

## Langprotokoll

der ordentlichen Jahreshauptversammlung (JHV) des  
DSC Arminia Bielefeld e.V.

Am 05.09.2010 (Beginn: 14:00 Uhr – Ende: 20:55 Uhr)

Im großen Saal der Stadthalle Bielefeld,  
Willy-Brandt-Platz 1,  
33602 Bielefeld

### Tagesordnung:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Benennung des Protokollführers und des Versammlungsleiters
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der JHV vom 22.06.2009
- TOP 3: Totgedenken, Ehrungen
- TOP 4: Bericht des Präsidenten
- TOP 5: Berichte der Abteilungen
- TOP 6: Bericht Profifußball (von Christian Ziege)
- TOP 7: Finanzbericht
- TOP 8: Vorstellung Konzept Stadionbetreibergesellschaft
- TOP 9: Bericht des Verwaltungsrates
- TOP 10: Bericht der Rechnungsprüfer
- TOP 11: Aussprache zu den Berichten
- TOP 12.1: Entlastung des Präsidiums
- TOP 12.2: Entlastung des Verwaltungsrates
- TOP 13.1: Anträge von Mitgliedern zur Wahl des Verwaltungsrates
- TOP 13.2: Wahl Verwaltungsrat
- TOP 14: Sonstige Anträge von Mitgliedern
- TOP 15: Verschiedenes
- TOP 16: Schlusswort des Versammlungsleiters / des Präsidenten

## TOP 1

Der Präsident eröffnet die Versammlung pünktlich um 14:00 Uhr.

Als Protokollführer agieren die Geschäftsstellenmitarbeiterinnen Inga Krusch (Leiterin Protokoll) und Mirièm Mahdia Hamdine, sowie Kerstin Stratmann von der von Laer Stiftung. Diese werden einstimmig von der Versammlung zu Protokollführerinnen gewählt.

Die Versammlungsleitung übernimmt der Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes, Michael Vesper. Er begrüßt das Plenum.

Im Vorfeld gab es einen die Reihenfolge der Tagesordnung betreffenden Antrag von Dominik Schnittker (siehe Anhang), dieser wird mit großer Mehrheit vom Plenum in offener Abstimmung abgelehnt. Die Tagesordnung bleibt also wie geplant bestehen.

## TOP 2

Das Protokoll der JHV vom 22.06.2009 wird von der Versammlung um 14:10 Uhr einstimmig genehmigt.

## TOP 3

Um 14:15 Uhr gedenkt die Versammlung der seit der letzten Jahreshauptversammlung verstorbenen Mitglieder. Im Berichtszeitraum waren dies:

Emil	Weschlau
Hans Hermann	Hagenhoff
Peter	Dammann
Ansgar	Scheller
Horst	Wohletz
Ursula	Nieswand
Kenneth	Hill
Dirk	Nolte
Wilhelm	Poth
Ulrich	Bärrn
Egon	Hennig
Armin	Hübner
Dr. Faruk	Taner
Martin	Korte
Erna	Brandhorst
Eberhard	Stenzel
Heinz	Basse
Rolf	Kuhlmann
Heinz-Günter	Westhoff
Patrick	Niemann
Norbert	Schötz
Manfred	Deuker
Armin	Mann

Zum Ehrenmitglied wird Frau Dr. Ingelinde Poche-Blohm vorgeschlagen und um 14:20 Uhr von der Versammlung nahezu einstimmig gewählt (4 Enthaltungen, keine Gegenstimmen).

Durch den Präsidenten werden danach folgende Ehrungen vorgenommen:

Für 25-jährige Mitgliedschaft werden ausgezeichnet:

Johannes	Fredebeul
Michael	Fredebeul
Ricarda	Auf der Heyde

Für 40-jährige Mitgliedschaft werden ausgezeichnet:

Rudolf	Giersch
Ursula	Möller
Jürgen	Radeck
Jürgen	Schulz
Gerd	Seidensticker
Werner	Vorher
Ulf	Bosse
Dieter	Weidehoff
Heide	Kollmeier
Ursula	Gottwald

Für 60-jährige Mitgliedschaft werden ausgezeichnet:

Otto	Steiner
Heinz	Seidel
Manfred	Bär
Heinz	Kühn

Für langjährige Mitarbeit im Präsidium bedankt sich der Präsident bei Albrecht Lämmchen, der im Sommer von seinem Amt im Präsidium zurückgetreten war, und bei Hans-Hermann Schwick, der im Sommer vom Amt des Präsidenten zurückgetreten war.

#### **TOP 4**

Es folgt um 14:35 Uhr der Bericht des Präsidenten. Zunächst stellt er alle fünf Mitglieder des Präsidiums, das nunmehr seit drei Monaten im Amt ist, vor.

- Wolfgang Brinkmann (Präsident)
- Wilfried Lütke-meier (Vize-Präsident)
- Andreas Mamerow (Schatzmeister)
- Hans-Jürgen Laufer (Abteilungen)
- Detlev Echternkamp (besondere Aufgaben)

Zu Beginn der Zusammenarbeit sei es ausschließlich um die Lizenzhaltung des Clubs gegangen. Teilweise sei der Club ohne Geschäftsführung gewesen, was einen großen Einsatz der Gremien erfordert habe. Sehr viele Menschen hätten dazu beigetragen, die Lizenz im Endeffekt zu erreichen. Die harte Zeit sei belohnt worden. Die Finanzlage sei trotz der Lizenzhaltung aber weiterhin kritisch, es seien viele Kredite aufgenommen worden. Man müsse sowohl die Ausgabenseite, als auch die Einnahmenseite überprüfen. Dabei hoffe er auf die Mithilfe der Fans und Zuschauer und auf weitere Sponsoren. Arminia brauche die Unterstützung der Wirtschaft. Auch bei der Stadt Bielefeld sei noch nicht allen klar, wie wichtig Arminia für die Stadt sei und welche Aufgaben der Verein auch aus gesellschaftlicher Sicht übernehmen würde. Das solle jedes Ratsmitglied noch einmal überdenken. Man werde die Stadt nicht aus der Verantwortung entlassen. Arminia und die Stadt Bielefeld gehörten seit Jahrzehnten zusammen, man werde einen Weg finden, beide wieder zusammen zu bringen. Die Stadionbetreibergesellschaft sei ein entscheidender Punkt für die Entlastung Arminias. Auch die zurückliegenden Personalentscheidungen (Geschäftsführer, Trainer, Spieler, Mitarbeiter) seien wichtig gewesen für den Neuanfang, sowohl die Entlassungen, als auch die Einstellungen. Jetzt wolle man weiterhin nach außen „mit einer Zunge“ sprechen und gemeinsam mit den Mitgliedern ein Leitbild erarbeiten, das auf verschiedenen Mitgliederabenden vorgestellt werden solle. Durch die Vielzahl an Gremien würde die Zusammenarbeit im Verein allerdings verkompliziert – für ihn gebe es nur eine Arminia, egal, ob e.V., GmbH, oder KGaA.

Ein Fußballinternat sei in Kooperation mit der Universität Bielefeld und der van Laer Stiftung eingerichtet worden, man sei in den Planungen schon sehr weit. Das Projekt werde mit sieben Jugendlichen wahrscheinlich im November starten, Ziel sei es, eine „Eliteschule des Fußballs“ in Bielefeld zu werden. Es würden weiterhin Partnerschulen gesucht. Man sei auf dem richtigen Weg, müsse aber noch mehr Erarbeiten. Es müsse weiterhin um Transparenz gehen, die Fans müssten mit eingebunden werden, denn der Verein lebe von seinen Mitgliedern.

## **TOP 5**

Es folgen die Berichte der Abteilungen.

### Abteilung Altliga (Dirk Hempel):

Der Schwerpunktbereich im Altliga-Fußball im Kreis Bielefeld ist ganz deutlich im Hallenfußball angesiedelt. Bei den im aktiven Wettbewerb befindlichen drei Altersklassen wurden folgende, erwähnenswerte, Ergebnisse erzielt.

Ü32: Stadt- und Kreismeister-Titel 2010, Teilnahme an größeren überregionalen Turnieren mit sehr guten Platzierungen, 1. Platz bei der Kleinfeld-Stadtmeisterschaft 2010, 2. Platz bei

der Kleinfeld-Kreismeisterschaft 2010, Teilnahme an der Westfalenmeisterschaft in Kaiserau. Ü40: 2. Platz bei der Stadtmeisterschaft 2010, Teilnahme an der Westfalenmeisterschaft in Kaiserau, 3. Platz bei der Feldmeisterschaft 2010. Ü50 (Oldies): Nach einer durchwachsenen Hallenrunde mit einigen Verletzten richtete man dieses Jahr Ende Mai in der SchücoArena die Feldkreismeisterschaft aus. Die Resonanz war sehr positiv es wurde um regelmäßige Ausrichtung dieser Veranstaltung gebeten.

Mittlerweile im zweiten Jahr verfügt die Abteilung über einen eigenen, von Fachleuten begleiteten und entwickelten Internet-Auftritt, auf dem komprimiert alle Infos rund um die Abteilung zu finden sind. Die Altliga-Abteilung freut sich außerdem über den Zugewinn von neuen Mitgliedern im Laufe der letzten Monate. Auch der gesellige Part kam nicht zu kurz: Beleg hierfür sind die Fahrten für aktive und passive Mitglieder zu Turnieren, Abteilungs-Weihnachtsfeier oder –Sommerfest. Außerdem hätten sich zwei Mitglieder aus der Abteilung für den Verwaltungsrat beworben.

#### Arminia Supporters Club (Jürgen Siemering):

Der Arminia Supporters Club konnte sein Ziel, die Mitgliederzahl auf 5000 zu erhöhen, nicht umsetzen. Dennoch ist der ASC mehr als zufrieden, die Mitgliederzahl auf dem Vorjahresniveau zu halten. Das zeigt, dass der ASC mit seinem Angebot die Bedürfnisse der Arminienfans anspricht. Intern hat der ASC sich im Bereich Satzung sehr stark engagiert und übernimmt, mit Hans-Jürgen Laufer im Vorstand zuständig für die Abteilungen, Verantwortung für den Verein. Von Hans-Jürgen Laufer kam die Idee, die JHV auf ein Wochenende zu legen. Dank an die Mitglieder, ehrenamtlichen Helfer und den Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Für die Zukunft werde der ASC sich weiterhin dafür einsetzen, dass der Verein zusammenrücke und Aktionen wie den Vereins- und Jugendtag als ständige Veranstaltung anbieten. Die Finanzen der Abteilung sind in Ordnung, was auf der ASC-JHV am 03.05.2010 bestätigt wurde. Leider machen die Kürzungen auch hier nicht halt. Der ASC verzichtet in den nächsten drei Jahren auf weitere 25 Prozent der ASC-Mitgliedsbeiträge (in der Vergangenheit hat er 50 Prozent erhalten). Es wird versucht, Veranstaltungen nicht zu reduzieren, doch wird es einige Veränderungen geben, so dass für einige Veranstaltungen evtl. einen Obolus erhoben werden muss. Auch wird sich der ASC über die Vereinsgrenzen hinaus in verschiedenen Gruppen engagieren.

#### Abteilung Arminis (Caroline Klose):

Die Abteilung Arminis konnte die Mitgliederzahlen halten und in diesem Monat sogar wieder drei Neugeborene in der Abteilung begrüßen, ein Fax kam direkt aus dem Kreißaal. Der neue Veranstaltungskalender mit vielen tolle Aktionen ist erschienen, nächste Woche fahren die Arminis nach Berlin und als Highlight steht in dieser Halbserie zum 5. Geburtstag der Arminis eine dreitägige Übernachtungsfahrt mit 50 Kindern nach München auf dem Pro-

gramm. Einige Partner konnten seit der letzten ordentlichen Jahreshauptversammlung hinzugewonnen werden, unter anderem die AOK. In diesem Monat verlässt eine Mitarbeiterin die Arminis, Inga Herrmann hat das Projekt fast zwei Jahre hauptamtlich mit weiterentwickelt und voran gebracht und auch schon vorher in ehrenamtlicher Form tatkräftige Unterstützung geliefert. Vielen Dank und alles Gute für die Zukunft.

#### Abteilung Eiskunstlauf (Sabine Esser):

Das Jahr 2010 ist für die Eiskunstlaufabteilung ein Jubiläumsjahr – seit nunmehr 30 Jahren gehört die Abteilung zu Arminia Bielefeld. Dieses Ereignis wurde mit der traditionellen Winterfete gefeiert. Zum ersten Mal wurde auf der Oetker-Eisbahn ein eigener Wettbewerb veranstaltet, bei dem 150 Läuferinnen und Läufer aus zwölf Vereinen am Start waren. Sogar Vereine aus Bremen und Bremerhaven haben den Weg nach Bielefeld gefunden. Der nach der langjährigen Erfolgstrainerin benannte „Marietta-Marik-Pokal“ wurde sowohl als Einzel- als auch als Mannschaftswettbewerb durchgeführt. Aufgrund der besten Mannschaftsleistung hat Arminia Platz 1 belegt und somit bleibt der Pokal in Bielefeld. 2009/2010 hat die Abteilung an allen wichtigen Wettbewerben teilgenommen und konnte zahlreiche Treppchenplätze und Top-Ten-Platzierungen mit nach Hause nehmen. Natürlich gab es auch in der vergangenen Saison ein Schaulaufprogramm, diesmal unter dem Motto „Hits and Musicals on Ice“. Zu sehen war das Programm in Holzminden und auf der Winterfete. In den Sommerferien haben die Aktiven ein zweiwöchiges Trainingslager in Willingen absolviert. Zurzeit findet Trockentraining in der Halle statt. Dank geht an Herrn Lämmchen und Herrn Laufer für ihre stetige Unterstützung der Abteilung. Dank geht ganz besonders an den ASC, der die Abteilung großartig unterstützt hat.

#### Abteilung Billard (Jörg Thorwesten):

Gleich in der ersten Hälfte der Saison musste sich die Abteilung aufgrund von Differenzen mit dem Pächter des Spiellokals eine neue Bleibe suchen und kam im Billardcafé Break Even unter. Dort spielen leider drei Vereine unter einem Dach. Die Kinder- und Jugendarbeit wurde erfolgreich auf- und ausgebaut. Mittlerweile gibt es 15 angemeldete Kinder und Jugendliche im Alter zwischen acht und 14 Jahren, die erfolgreich an den letzten speziell für Kinder und Jugendliche ausgerichteten Turnieren teilnehmen konnten. Unterstützung gab es vom Inhaber des Billardcafés. Die 1. Mannschaft hat den Aufstieg in die Oberliga geschafft. Nun gilt es sich dort zu etablieren und möglichst nicht um den Abstieg zu kämpfen. Jedoch stagniert die Zahl der Neumitglieder. Momentan hat die Abteilung insgesamt 40 Mitglieder. Dies war keine einfache Saison. Aber die Stimmung und der Wille in der Abteilung stimmen positiv für das nächste Jahr.

#### Frauen- und Mädchen-Fußballabteilung (Werner Jöstingmeyer):

Die Frauen- und Mädchen-Fußballabteilung kann auf das bisher erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte zurückblicken. Die 1. Damenmannschaft belegte Rang zwei in der Westfalenliga. Im Pokal-Wettbewerb schafften Arminias Frauen erstmals den Einzug in das westfälische Finale und konnten sich damit für die 1. DFB-Hauptrunde qualifizieren. Beim Endspiel und dessen Vorbereitungen in der SchücoArena halfen nahezu alle Abteilungen des Vereins. In der DFB-Hauptrunde verloren die Damen gegen Zweitligisten SV Victoria Gersten im Stadion Rußheide mit 1:10. Die 2. Frauenmannschaft musste nach nur einem Jahr die Landesliga wieder verlassen. Die B1 schaffte als Vizemeister den Sprung in die klassenhöchste Westfalenliga. Die B2 stieg in die Bezirksliga auf. Die D1-Jugend krönte eine tadellose Saison mit dem Tripple, indem sie draußen und in der Halle die Meisterschaften gewann und zudem das Kreispokal-Finale für sich entschied. Wie in allen anderen Abteilungen wurde auch hier der Etat gekürzt. Die Folge: Es mussten im Nachwuchsbereich alle zweiten Jugendmannschaften aufgelöst und abgemeldet werden. Eine andere Möglichkeit gab es nicht, um wenigstens mit den ersten Mannschaften in allen Bereichen halbwegs konkurrenzfähig zu bleiben. Dem gerade begonnenen Spieljahr wird trotzdem optimistisch entgegen geblickt. Vielen Dank an den Abteilungsvorstand, die Trainer und Helfer, aber auch an das Präsidium für die bisherige Unterstützung und an die Sponsoren.

#### Abteilung Hockey (Alexander Doht):

Zunächst allgemeine Worte zur JHV: Man vertraue darauf, dass die Mitglieder bei ihrer Wahl ein ausgewogenes Gremium wählen, das auch die Abteilungs-Interessen berücksichtige. Mitglieder des Verwaltungsrates, die sich für die Belange der Abteilungen einsetzen, seien ein Muss für den Verein.

Zur Abteilung: Schon lange sei der Abteilung vom Verein ein eigener Kunstrasenplatz versprochen worden. Der Fehler sei gewesen, an der Hagemannstraße einen Kunstrasen zu installieren, der nur für Fußballbelange genutzt werden könne, obwohl beides miteinander zu verbinden gewesen wäre. Man werde so weitere Hockey-Spieler verlieren und könne dadurch weitere Altersklassen nicht mehr besetzen. Ohne Ankündigung wurde der Abteilung außerdem der Transporter entzogen, so dass Transportprobleme in der Feldsaison bevorstünden. Sollte sich die Situation in der Hallensaison genauso darstellen, seien Mannschaftsmeldungen weder logistisch noch finanziell leistbar. In der Vergangenheit habe die Abteilung Hockey kurz davor gestanden, in die Bundesliga aufzusteigen, man habe in den letzten Jahren außerdem acht Titel mit den Jugendmannschaften und einen Aufstieg mit der Herrenmannschaft errungen. Dies alles zeige, dass Hockey auch ein Stück Arminia sei und das schon seit 65 Jahren. Aber mittlerweile habe man das Gefühl, nur noch Ballast für den Verein zu sein. Trotzdem Dank an den ASC, der beim Umbau des Clubhauses tatkräftig geholfen habe.

#### Nachwuchsleistungszentrum (Peter Krobbach):

Der Ausblick auf die laufende Saison entfällt aufgrund der Kündigung des Vertrages von Herrn Krobbach. Dank an MO Stricker, der ebenfalls zum Ende der Saison aus dem Nachwuchsführungsteam ausgeschieden ist, für die nicht immer einfache, aber doch stets konstruktive und erfolgreiche Zusammenarbeit. Die vergangene Saison verlief aufgrund der ab Herbst 2009 bekannt gewordenen Finanzmisere des Clubs chaotisch, brachte aber doch positive Ergebnisse hervor. Aufgrund der finanziellen Lage mussten fast alle Bemühungen hinsichtlich der Struktur-Verbesserungen und der Projekt-Realisierungen eingestellt werden. Die Konzentration liegt ausschließlich auf der Durchführung eines ordnungsgemäßen Trainings- und Spielbetriebes. Glückwunsch an das U23-Team zum Aufstieg in die Regionalliga. Ein toller Erfolg, bei dem lange wegen der Finanzmisere nicht klar war, ob der Aufstieg tatsächlich realisiert werden könne. Die Spieler Hartmann, Appiah, Ellguth, Kerr, Rüter, Santos und Studtrucker haben sich weiter entwickelt und können es bis nach oben schaffen. Genesungswünsche an Maik Rodenberg und Niklas Hartmann. Die U19 hat souverän die Junioren-Bundesliga gehalten. Das Hallenturnier in Lemgo wurde verdient gewonnen. Des Weiteren konnten vom bisherigen Trainerteam Spieler wie Diego Demme, Gianluca Marzullo oder Marius Krause dem U23-Team zugeführt werden. Ensar Baykan schaffte es sogar direkt ins Profiteam. Die U17 hatte insgesamt eine schwere Saison, konnte letztlich aber ebenso sicher den Klassenerhalt in der Bundesliga schaffen. Die absoluten Highlights waren auch hier die Turniersiege in Paderborn (in der Halle) und die Titelverteidigung beim diesjährigen Turnier in Theesen. Auch von dieser Mannschaft rückten wieder zahlreiche Spieler in die U19 auf. Der 16-jährige Nico Perrey ist weiterhin Stammspieler in der Deutschen Jugendnationalmannschaft. Die U15 hat im Endspiel bei Schalke 04 den diesjährigen Westfalenpokal gewonnen. Auch die Teams der Jahrgangsbereiche U16 bis zur U9 haben zahlreiche Erfolge erzielt. Dank an alle Beteiligten für ihren tollen Einsatz.

#### Schiedsrichter (Vlado Ratmann):

Für die Schiedsrichter verlief die vergangene Saison ohne nennenswerte Probleme. In die Saison 2010/2011 startete man mit zwei neuen jungen Schiedsrichtern, so dass es jetzt 22 Aktive gibt. Somit muss der Verein mit keiner Verbandsstrafe rechnen. Die Schiedsrichter sind unterteilt in die Gruppen Jugendmannschaft, Kreisliga und Überkreisliga. Innerhalb des Kreises Bielefeld hat Arminia den größten Anteil an Vereins-Schiedsrichtern.

Abschließend richtet Hans-Jürgen Laufer als Präsidiumsmitglied für die Abteilungen noch einige Worte an die Versammlung. Er dankt allen ehrenamtlichen Helfern und sagt, er werde sich dafür einsetzen, dass die Abteilungen wieder näher zusammen rücken.



## **Top 6**

Es folgt der Bericht zum Profifußball von Cheftrainer Christian Ziege. Er sagt, dass es ihn beeindruckt hat, wie alle bei Arminia in der Krise zusammen gehalten haben. Arminia gehöre in die erste Liga und würde irgendwann auch wieder dort ankommen. Man müsse auf junge Spieler setzen, Erfolge in Jugend-Mannschaften seien wichtig, aber noch wichtiger sei, dass viele Spieler nach oben gezogen würden und dort entsprechend gefördert würden und Vertrauen erhielten. Ihnen solle die Chance gegeben werden, zu spielen. Ansätze seien z.B. Orhan Mustafi und Collin Quaner, die jetzt für ihre Jugendnationalmannschaft im Einsatz seien. Morike Sako könne der Mannschaft weiterhelfen, denn er habe für ein Jahr unterschrieben. Der einzige Weg, es in der Zukunft zu schaffen, sei es, eine Mannschaft zu formen, die hart arbeitet, Charakter und Leidenschaft hat. Man solle nicht immer nur reden, sondern machen, und zwar im Team.

## **TOP 7**

Es folgt der in der Satzung verankerte Finanzbericht des e.V. für das Geschäftsjahr 2009, vorgetragen durch Schatzmeister Andreas Mamerow. Dieser Bericht sei die Grundlage für die später zur Abstimmung stehende Entlastung des Präsidiums und des Verwaltungsrates. Die Entlastung betreffe nur die Gremienmitglieder, die während der Zeit 01.01.2009 bis 31.12.2009 ganz oder zeitweise im Amt waren.

Im Rahmen der bereits im Sommer 2009 begonnenen personellen und organisatorischen Entflechtung zwischen e.V. und seiner Tochtergesellschaft KGaA hatte das Präsidium Anfang 2010 mit der Steuerberatungs-Sozietät „Nahmmacher – Mensendiek – Oestreich“ einen neuen Partner mit der Erstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 (01.01.2009 bis 31.12.2009) beauftragt. Der Jahresabschluss wurde im April 2010 erstellt, die Kernzahlen bereits am 30.04.2010 veröffentlicht. Geprägt ist der Jahresabschluss 2009 von den vorläufigen Ergebnissen einer Betriebsprüfung der Arminia-Gruppe für die Jahre 2005 bis 2007. Die wesentlichen Einnahmequellen des e.V waren im Berichtszeitraum die Pachtzahlungen für das Stadion und Trainingsgelände in Höhe von 2,8 Mio. € (nach 2,2 Mio € in 2008), Lizenzgebühren für die Nutzung der Marken- und Namensrechte in Höhe von 820 TEUR (nach 1.155 TEUR) sowie Mitgliedsbeiträge in Höhe von 519 TEUR (nach 502 TEUR).

Die Bilanzsumme hat sich in 2009 um 200 TEUR auf 27,6 Mio € erhöht. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Sachanlagevermögen um 200 TEUR auf 24,9 Mio €. Das Beteiligungsvermögen (die Tochtergesellschaften KGaA und Management GmbH) blieb konstant bei 2,525 Mio €. Auf der Passivseite der Bilanz konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 600 TEUR auf 13,6 Mio € reduziert werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (hier die KGaA) betragen 11,463 Mio € nach 11,0 Mio € in 2008. Das Eigenkapital ist positiv und beträgt 19 TEUR nach 776 TEUR in 2008. Der Verein hat nach dem Gewinn von 465 TEUR in 2008 im Berichtsjahr einen Verlust von 757 TEUR erwirtschaftet. Der Cashflow, also der aus der Umsatztätigkeit erzielten Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode verringerte sich auf 619 TEUR nach 1,48 Mio € in 2008.

Was sind die wesentlichen Verlusttreiber in 2009? Es sind die Einmaleffekte aus der Betriebsprüfung für 2005 bis 2007. Zum einen mussten Rückstellungen für voraussichtliche Steuernachzahlungen iHv 388 TEUR eingestellt werden. Zum anderen führt die bundesliga-einheitliche Bewertung seitens der Finanzverwaltung bei Vergünstigungen für Vereinsmitglieder, wie Rabatte auf Dauerkarten und Merchandising sowie die Stadionzeitschrift, zu weiteren Verlusttreibern; allein der Effekt bezüglich der Stadionzeitung HALBVIER beträgt für die drei Jahre Prüfungszeitraum 350 TEUR, die als Aufwand nicht bei der KGaA, sondern beim e.V. gebucht werden müssen. Mit den um 360 TEUR höheren Abschreibungen erklärt sich so der wesentliche Teil des Verlustes.

Ein noch knapp positives Eigenkapital, Einmaleffekte aus einer Betriebsprüfung als wesentliche Verlusttreiber und ein positiver Cashflow sind die Kernaussagen des Jahresabschlusses 2009 des DSC Arminia Bielefeld e.V.

Im Auftrag der Gremien werden unter TOP 7 zusätzlich die Jahresabschlüsse 2009 der Tochterfirmen behandelt. Ab dem kommenden Jahr wird dieser Teil von dem kaufmännischen Geschäftsführer vorgetragen werden. Die detaillierten Abschlüsse sind seit Juli 2010 auch im elektronischen Bundesanzeiger einzusehen.

#### DSC Arminia Bielefeld Management GmbH

Die Bilanzzahlen der alleinigen Komplementärin der DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA haben sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal verändert. Die Bilanzsumme stieg auf 51,5 TEUR nach 50,5 TEUR in 2008. Es wurde ein Jahresüberschuss von 726,31 € nach 625,40 € erwirtschaftet. Das Eigenkapital beträgt 49,3 TEUR nach 48,7 TEUR. Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind somit nahezu unverändert und können als geordnet bezeichnet werden.

#### Planet Arminia GmbH

Die 100-prozentige Tochtergesellschaft der KGaA hat in 2009 eine Gesamtleistung in Höhe von 766 TEUR nach 852 TEUR im Vorjahr erwirtschaftet. Der Jahresfehlbetrag betrug 9 TEUR (nach einem Überschuss von 18 TEUR). Das Eigenkapital verringerte sich von 104

TEUR auf 95 TEUR und entspricht bei einer Bilanzsumme von 302 TEUR einer Quote von rund 30 Prozent. Die finanziellen Verhältnisse der Merchandisinggesellschaft sind somit nahezu unverändert und können als geordnet bezeichnet werden.

#### DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA

Das Geschäftsjahr 2009 der KGaA schloss mit einem Verlust in Höhe von 1,026 Mio €. nach einem Gewinn von 192 TEUR in 2008. Das erste Halbjahr 2009 betrifft den Spielbetrieb in der 1. Bundesliga; hier wurde ein Gewinn von 335 TEUR erwirtschaftet. Das zweite Halbjahr betrifft den Spielbetrieb in der 2. Bundesliga und schloss mit einem Verlust von 1,36 Mio €. Hierdurch ermäßigte sich das Eigenkapital auf 3,51 Mio €. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 20,2 Prozent auf 17,8 Prozent.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr von 22,4 Mio € auf 19,8 Mio € ermäßigt. Der Umsatz verringerte sich von 35,1 Mio € auf 29,2 Mio €.

Auf der Aktivseite der Bilanz ermäßigte sich das Anlagevermögen abschreibungsbedingt von 13,5 Mio € auf 10,8 Mio €. Das Umlaufvermögen erhöhte sich leicht von 8,51 Mio € auf 8,55 Mio €. Auf der Passivseite verringerte sich das Eigenkapital von 4,5 Mio € auf 3,5 Mio €. Die Rückstellungen erhöhten sich von 1,28 Mio € auf 1,78 Mio €, analog zum e.V. handelt es sich insbesondere um drohende Steuernachzahlungen aus der Betriebsprüfung 2005 bis 2007. Die Verbindlichkeiten stiegen um 100 TEUR auf 11,4 Mio €.

Die Ansprüche gegenüber dem Kommanditaktionär, hier der e.V., betragen insgesamt rund 11,463 Mio €, die auf eine im Anlagevermögen ausgewiesene langfristige Ausleihe in Höhe von 6,75 Mio. € und auf eine im Umlaufvermögen ausgewiesene kurzfristige Forderung in Höhe von 4,713 Mio € (Stichwort Verrechnungskonto) entfallen.

Der Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, hat am 11. März 2010 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, jedoch diesen mit dem ergänzenden Hinweis auf eine Bestandsgefährdung der Gesellschaft versehen.

Aus dem Bestätigungsvermerk der KPMG: "Unser Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung auf Grund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend dar. Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Geschäftsführung im Lagebericht hin. Dort ist [...] angeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft auf Grund der angespannten Liquiditätslage bedroht ist, sofern und soweit die im Lagebericht genannten oder alternativ möglichen Finanzierungsmaßnahmen zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit und zur Bedingungserfüllung für Zwecke der Lizenzerteilung für die Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga oder 2. Bundesliga nicht in ausreichendem Maße greifen.“

### Ursachen der Finanzkrise

Im Frühjahr 2010 hat die KGaA in Abstimmung mit ihren Partnern und den potentiellen Partnern die renommierte Unternehmensberatung Roland Berger beauftragt, eine umfangreiche Analyse sowie Lösungsvorschläge für die Finanzkrise zu machen. Roland Berger hat fünf Ursachen für das Entstehen der Finanzkrise identifizieren können: Zu hohe Investitionen in das Stadion belasten die Liquidität, es gibt keinen Puffer für die 2. Bundesliga. Die Finanzierung ist, ebenso wie die Kostenstruktur, zu kurzfristig und ausschließlich auf die Bundesliga ausgerichtet, es gibt keine Variabilität nach Ligazugehörigkeit. Bei hoher Leistungs- und Finanzverflechtung fehlt die Transparenz innerhalb der Arminia-Gruppe. Die Führungskrise und die turbulente JHV erschwerten den Vertrauensaufbau bei Wirtschaft.

Der zweite Punkt, die Fristigkeit der Finanzierung, ist aus Sicht von Herrn Mamerow der entscheidende. Die zu kurzfristige Finanzierung des Stadions auf lediglich zehn Jahre stellt zu hohe Anforderungen an den Kapitaldienst und führt zu einem bestandsgefährdenden Liquiditätsabfluss. Üblicherweise werden Stadien auf 15 bis 30 Jahre finanziert. Arminia muss aber, ligaunabhängig, nach den bestehenden Verträgen innerhalb der nächsten zwei Jahre rund 8 Mio € tilgen und insgesamt innerhalb der nächsten acht Jahre 21 Mio € tilgen. Gleichzeitig kann die Osttribüne nur über zwanzig Jahre abgeschrieben werden, das heißt, Finanzierung und Abschreibung laufen nicht kongruent. Herr Mamerow weist darauf hin, dass das Land und die Banken bei ihren Berechnungen und Kreditgewährungen von einem wesentlich geringeren Investitionsvolumen bezüglich des Stadions ausgegangen sind und ausgehen mussten. Seit Herbst 2009 ist Arminia in intensiven Gesprächen mit den Partnern auf Bankenseite und mit dem Land NRW als Bürgschaftsgeber. Seit dem Berger-Gutachten gibt es eine mit den Partnern abgestimmte Richtung, in die alle bei entsprechendem Beitrag aller mitgehen wollen. Mehrere Zwischenlösungen konnten bereits erreicht werden und so das kurzfristige Überleben der KGaA sichergestellt werden.

Als dritte Ursache für die Krise hat Roland Berger feststellen müssen, dass es kein ausreichendes Kostenmanagement in der Arminia-Gruppe gab. So gab es bis Sommer 2009 keine eigene Finanz- und Kostenplanung des e.V. Sie wurde erst durch Wilfried Lütke-meier, dem

im Verwaltungsrat zuständigen Mitglied, und Andreas Mamerow als zuständigem, neuem Schatzmeister im Rahmen des Konzeptes zur Trennung der Verflechtungen zwischen e.V. und KGaA den Gremien vorgeschlagen und aufgebaut.

Die tiefen Leistungs- und Finanzverflechtungen durch das Stadion, das Personal sowie weiteren gegenseitigen Verträgen sieht Roland Berger als vierte Ursache für die Krise an. So gab es bis Herbst 2009 keine saubere Trennung in der Buchhaltung zwischen e.V. und KGaA. Die Personalunion bei den zwei operativen Ämtern „Schatzmeister“ und „Geschäftsführer“ verstärkte die Verflechtung, da eine objektive Kontrolle hierdurch erschwert wurde. Als völlig unübersichtlich erwies sich die jahrelange Praxis, sämtliche Finanzleistungen über Verrechnungskonten zu buchen. Die liquiditätswirksame Unterstützung des e.V. durch die KGaA schwächte diese erheblich.

#### Maßnahmen gegen die Ursachen der Finanzkrise

Bezüglich der gesamten Finanzierung der Arminia-Gruppe und deren Restrukturierung haben die Verantwortlichen neben den kurzfristigen Maßnahmen zur Deckung der laufenden Liquidität mit den beteiligten Partnern, Land, Stadt Bielefeld, Banken sowie Unternehmen umfangreiche Gespräche geführt. Alle Partner wollten und wollen Arminia erhalten und sind bereit, einen Beitrag hierzu zu leisten.

Als Maßnahme gegen das fehlende Kostenmanagement wurde zunächst ein solches noch unter Geschäftsführer Heinz Anders eingeführt. Weiterhin wurden erhebliche Einsparpotentiale aus der Saison 09/10 identifiziert, sie konnten jedoch zunächst nur teilweise umgesetzt werden, da es sehr schwierig ist, laufende Verträge in der Saison zu verändern. Weitere erhebliche Einsparpotentiale wurden in der Sommerpause 2010 identifiziert und umgesetzt. Auch der e.V. ist davon in großem Maße betroffen, vom Präsidium wurde ein Einsparziel in Höhe von jährlich 300 TEUR vorgegeben. Zunächst wurden Ende 2009 auf Antrag von Herrn Mamerow die Aufwandsentschädigungen für Gremien, Präsidium und Aufsichtsrat vollständig gestrichen; mit dem Ausscheiden von Hans-Hermann Schwick konnte auch die hauptamtliche Bezahlung des Präsidenten eingespart werden. Leider reichen diese Einsparungen jedoch nicht aus, so dass auch die Ausgaben der Abteilungen gekürzt werden müssen. Besonderer Dank geht an die Abteilungsvorstände und an Hans-Jürgen Laufer, die in konstruktiver Weise bei der Zielerreichung zur Seite gestanden und eine für alle Abteilungen ausgewogene Sparquote ermöglicht haben.

Neben dem bekannten Ehrenkodex für Gremienmitglieder wurde bereits im Sommer 2009 ein Konzept zur notwendigen Entflechtung von e.V. und KGaA vorgestellt und umgesetzt. Roland Berger unterstützte dieses Konzept und dessen konsequente Durchführung. So gibt

es seit Ende 2009 einen neuen Steuerberater für den e.V., es gibt eigenes Personal für die Buchhaltung, die Leitung Finanzwesen/Controlling wurde ausgetauscht und das Verrechnungskonto wurde eingefroren. Der Lizenzvertrag wurde komplett neu gefasst; so dass der e.V. seine Stellung als Rechteinhaber auch tatsächlich wieder einnimmt. Die Marken, die die KGaA sich rechtswidriger Weise selbst eingetragen hat, werden alle auf den e.V. übertragen. Der e.V. ist Rechteinhaber, die KGaA ist lediglich Lizenznehmer und zahlt für die Nutzung der Rechte eine Lizenzgebühr.

Bezüglich der von Roland Berger als fünfte Ursache für die Krise genannten optimierungsnotwendigen Vereinsstrukturen kann man auf den 05.05.2010 zurückblicken; hier wurde die Satzung auf einer außerordentlichen JHV entsprechend modernisiert. Seither gibt es klarere Verantwortlichkeiten und schnellere Entscheidungsprozesse. Und ganz wesentlich stärkt es die Stellung des Gesellschafters, also der e.V. in dem Aufsichtsgremium der KGaA. Es ist für einen Eigentümer entscheidend, nicht wie in der Vergangenheit nur informativ über die Entwicklung der Tochtergesellschaft unterrichtet zu werden, sondern personell und verantwortlich im Aufsichtsrat die Geschäftsführung zu überwachen und so Fehlentwicklungen frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.

#### Deckung der kurzfristigen Liquidität

Neben den oben genannten Maßnahmen zur Ursachenbeseitigung, die eher mittelfristig angelegt sind, stand seit Herbst 2009 insbesondere die Sicherung der kurzfristigen Liquidität im Vordergrund, um eine gegebenenfalls drohende Zahlungsunfähigkeit abzuwenden und die Lizenz für die Saison 2010/11 zu erreichen. Im Herbst 2009 wurden Heinz Anders und Andreas Mamerow klar, dass die übernommenen Planungen für die Saison 2009/10 viel zu optimistisch angelegt waren und wesentliche Plangrößen auf der Einnahmeseite nicht erreicht werden konnten; jedoch die wesentlichen Ausgabepositionen nicht mehr veränderbar waren. Entsprechend wurden alle Gremien hierüber informiert. Das stand in erheblichem Widerspruch zu den Aussagen der damaligen, inzwischen nicht mehr im Amt stehenden, Leitung Finanzwesen und deren Berater, die alle von geordneten Verhältnissen für die 2. Liga sprachen; allerdings mit dem ganz kleingedruckten Nachsatz „Wenn die Planzahlen alle erreicht werden“. Sofort nach Erkennen dieses Problems wurden mit allen Partnern, also Land, Stadt, Banken und weiteren Gläubigern intensive Gespräche aufgenommen. Im November wurde ein erstes Notpaket im Rahmen eines Treffens beim Land NRW einberufen. Leider konnten in der folgenden Winterpause keine entsprechenden Transfererlöse erzielt werden. Weitere Krisengespräche zwischen allen Partnern wurden laufend geführt und die Saison 2009/10 konnte abschließend gesichert werden.

Ganz besonderer Dank gilt neben den Banken und dem Land NRW, die diesen Weg geebnet haben, insbesondere den Unternehmen und Unternehmern, die in der kritischen Lage ohne Sicherheiten Arminia geholfen haben, zum einen durch Darlehen, zum anderen durch vorzeitige Sponsoringverträge. Nicht alle Partner möchten genannt werden, stellvertretend für diese dankt Andreas Mamerow den Firmen Gerry Weber AG und Schüco KG für Ihren Mut und Einsatz. Jedoch war jedem Verantwortlichen klar, dass die Sicherung der Liquidität für 2009/10 nur um den Preis vorgezogener Erträge aus der kommenden Saison und kurzfristiger Stundungen erfolgen konnte. Die Erreichung der Lizenz 2010/11 wurde damit zwangsläufig deutlich erschwert; eine Alternative gab es zu dem Zeitpunkt allerdings nicht. Bekanntermaßen musste Arminia für die Lizenz 10/11 die Deckung einer erheblichen Liquiditätslücke nachweisen. Wäre es nicht gelungen, hätte die KGaA Insolvenz angemeldet; das hätte dem e.V. ebenfalls keine andere Wahl gelassen. Wie konnte es dennoch gelingen, insbesondere nachdem die Stadt Bielefeld den Antrag nicht befürworten konnte? Es ist an der Zeit, die Wunden, die dort aufrissen wurden, zu schließen. Arminia hat die Stadt und die verantwortlichen Politiker vor eine Zerreißprobe gestellt, aber die Verantwortlichen hatten in der Situation keine andere Wahl. Herr Mamerow zeigt sich überzeugt, dass alle, insbesondere auch die, die Nein gesagt haben, aus ihrer Sicht die besten Gründe hatten und keiner Arminia schaden wollte oder will. Sie haben aus ihrer Verantwortung der Stadt und den Bürgern gegenüber gehandelt und das wird akzeptiert; auch wenn sie sich eine andere Entscheidung und ein Zusammengehen mit der Stadt gewünscht hätten.

Die Entscheidung des Landes und der Banken am Tag der Ratssitzung, unabhängig von der Ratsentscheidung, auf Antrag Arminias hin, Darlehenstilgungen in Höhe von über 2 Mio. € zu stunden, ermöglichte es, der KGaA die Pacht für das Stadion in gleicher Höhe ebenfalls zu stunden. Die danach kleiner gewordene, aber noch vorhandene Lücke konnte dann durch eine gemeinsame Kraftanstrengung bedeutender Unternehmen und Unternehmer aus Ostwestfalen geschlossen werden, ohne dass diese Sicherheiten verlangten. Aber auch die Mitarbeiter haben ihren Teil durch erhebliche Einsparungen und zum Teil durch unvermeidbare Entlassungen ebenfalls erbracht bzw. erbringen müssen. Allen Beteiligten schuldet Arminia großen Dank und Respekt, ohne sie gäbe es Arminia nach 105 Jahren nicht mehr.

#### Status Quo der Sanierung

Der Zustand des Vereins gilt als stabilisiert, jedoch ist die Lage weiterhin ernst, der nächste Lizenzantrag nicht gesichert. Es wurde sich durch die Lizenz 2010/11 also nur die Zeit erkaufte, die noch benötigt wird für die Restrukturierung der Finanzierung auf Sanierungsniveau sowohl bei Laufzeit als auch bei Zinssatz.

#### Die weiterte Entflechtung von e.V. und KGaA

Arminia Bielefeld befindet sich in einer Sanierung. Ausgangspunkt für die Sanierung ist das Berger-Gutachten, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich manche Parameter aus dem Gutachten heute anders darstellen und so neu justiert werden müssen.

Die Stärkung der Eigenkapitalausstattung, Abbau der Verschuldung, eine wesentliche Verlängerung der Tilgungszeitpunkte sowie Senkung der Verzinsung sind die wesentlichen Stellschrauben für eine komplette Sanierung. Ziel der Restrukturierung ist es, dass alle Gläubiger 100 Prozent ihrer Forderungen erhalten. Bislang konnte Arminia Bielefeld alle Rechnungen bezahlen, auch wenn leider nicht immer in der gewünschten Zeit. Eine erfolgreiche Sanierung jedoch ist nur im Einvernehmen mit allen Partnern möglich. Hierzu bedarf es Veränderungen in bestehenden Verträgen und dazu gehören immer mindestens zwei. Im Falle der Arminia-Darlehen sogar drei, nämlich die Banken und das Land NRW als Bürgschaftsgeber. Arminia ist also auf Kompromisse seitens der Partner angewiesen.

In den vielen Verhandlungen der letzten Wochen ist laut Herrn Mamerow eines immer klar kommuniziert worden: Die Unternehmensfortführung ist das klare Ziel auch der Banken, des Landes und der Stadt. Ein Einvernehmen ist aber nur dann zu erreichen, wenn alle Partner bzw. Gläubiger unter Beibehaltung ihrer Sicherheiten-Situation gleich behandelt werden. In diesem Zusammenhang spricht Mamerow auch die „Bau auf Blau – Fananleihe“, die im September 2011 fällig wird, an. Selbstverständlich will Arminia auch die Gläubiger der Fananleihe zu 100 Prozent befriedigen. Hierzu ist es unumgänglich, dass Arminia die Anleihezeichner bittet, ihre Anleihe zu vernünftigen Konditionen zu verlängern. Denn alle übrigen Partner sind bereit, ihren Sanierungsbeitrag zu leisten; die Banken, das Land, diverse Unternehmen der Region sowie die Mitarbeiter und eventuell die Stadt Bielefeld. Sie alle arbeiten an der Fortführung von Arminia Bielefeld. Deshalb appelliert Herr Mamerow im Namen aller Gremien an alle Zeichner der Anleihe, sich wohlwollend mit dieser Bitte auseinander zu setzen. Dazu wird es in den nächsten Wochen ein Angebot geben. Darüber hinaus werden aber auch Überlegungen angestellt, eine Zukunfts-Anleihe oder –Beteiligung zu entwickeln, um die vielfältigen Angebote zu einem Beitrag von Fan- und Mitgliederseite, aber auch von Unternehmensseite zu bündeln.

Um welche Modelle geht es konkret bei der Restrukturierung? Für die Strategieentwicklung und die Umsetzungsbegleitung haben sich die Gremien in einem sieben renommierte Wirtschaftsprüfungsgesellschaften umfassenden Auswahlprozess für die Sozietät Treuhand OWL aus Bielefeld entschieden. Mit diesem Partner hat die Arminia-Arbeitsgruppe (bestehend aus Ralf Schnitzmeier, Wolfgang Lohmeier, Peter Beissmann und Andreas Mamerow) in den letzten Wochen an diversen Modellen hart gearbeitet und immer wieder verprobt, verändert oder verworfen. Man ist noch nicht soweit, bereits ein abstimmungsfähiges Modell vorstellen zu können, denn neben den umfangreichen und notwendigen Verhandlungen sind



erhebliche steuerliche und rechtliche Problemkreise zu prüfen und abzuwägen. Selbstverständlich geht es dabei auch um den größten Vermögenswert, das Stadion SchücoArena. Neben der öffentlich bereits diskutierten Möglichkeit, das Stadion in eine eigene Stadiongesellschaft inkl. der entsprechenden Finanzierung auszugliedern, werden vor allem zwei Varianten durchgeprüft, die mit Verbleib des Stadions innerhalb der Arminia-Gruppe funktionieren und den Verantwortlichen natürlich am liebsten wären; der Verbleib im e.V oder die Ausgliederung in die KGaA. Es ist zu früh, bereits an dieser Stelle die einzelnen Vor- und Nachteile zu diskutieren; das Stadion ist aber der wesentliche Vermögenswert im e.V.; ohne Zustimmung der Mitglieder passiert mit dem Stadion nichts; sollte eine Ausgliederung notwendig werden, um den Unternehmensfortbestand zu sichern, werden es die Mitglieder sein, die darüber abzustimmen haben.

Abschließend richtet Herr Mamerow noch ein paar persönliche Worte an die Versammlung: Er trage selbstverständlich eine Mitverantwortung an der Geschichte Arminias in den letzten acht Jahren, denn er war Mitglied im Ausgliederungsausschuss, dann einfaches Mitglied im neugeschaffenen Verwaltungsrat und seit 2005 Mitglied im Präsidium zuständig für Mitgliederwerbung. Erst seit Juni 2009 habe er das Amt des Schatzmeisters inne. Selbstverständlich habe er sich und auch seine konkrete Rolle sehr intensiv hinterfragt. Vorwürfe mache er sich, weil er zu viel Vertrauen in die Arbeit und die Planungen seines Vorgängers hatte. Da helfe es auch nicht, dass die eigentlichen Experten, Prüfer und Verantwortlichen diese Planungen und Abschlüsse ebenfalls für richtig hielten. Und er hätte auch wesentlich stärker auf eine Trennung von operativem Amt als Geschäftsführer und operativem Amt als Schatzmeister drängen sollen. Das seien seine persönlichen Versäumnisse; aber er habe daraus sehr viel gelernt. Eines könne er versichern, hätte er gewusst, was auf ihn in den letzten 12 Monaten zukommt, hätte er das Amt des Schatzmeisters niemals angenommen. Aber Weglaufen oder Zurücktreten sei nicht seine Antwort, mit Krisen umzugehen. Er wolle beim Neuaufbau mithelfen. Er wolle anregen, dass für das erste Halbjahr 2009 seitens der Mitglieder keine Entlastung erfolgt, da sich Arminia mit einem ehemaligen Gremiumsmitglied in einem Rechtsstreit befindet.

#### **TOP 8**

Im Anschluss an den Finanzbericht von Herrn Mamerow stellen Herr Lütke-meier (Vizepräsident des DSC Arminia Bielefeld e.V.) und Herr Straetmanns (kooptiertes Mitglied des Aufsichtsrates der DSC Arminia Bielefeld KGaA) zusammenfassend Teile ihres Prüfungsberichtes vor, den sie im Auftrag des Ehrenrates des DSC Arminia Bielefeld e. V. nach eingehender Prüfung der finanziellen und baulichen Abwicklung des Neubaus/Umbaus des Stadions verfasst haben.

Zunächst stellt Herr Lütke-meier das Verfahren dar, nach dem beide die Prüfung vorgenommen haben. Sie seien speziell mit dieser Frage deshalb betraut worden, da sie zum Zeitpunkt der Ereignisse, die mit dem Stadion zusammenhängen, noch nicht in einem Gremium des DSC Arminia Bielefeld tätig und damit gfs. verantwortlich waren. Insbesondere stellen sowohl Herr Lütke-meier als auch Herr Straetmanns fest, dass es in keinster Weise um eine juristische Betrachtung, oder aber juristische Bewertung der einzelnen Vorgänge und Verantwortlichkeiten ging. Sie hätten lediglich versucht, aufgrund der ihnen zugänglichen Akten eine Stringenz in der Beschlussfassung, der Verbindung der Finanzierung und den eigentlichen Bauleistungen sowie der Zuständigkeit der Gremien zu finden, die mit dem gesamten Bau zu tun hatten. Dabei geht Herr Straetmanns in seiner Darstellung insbesondere den Fragen einer ordnungsgemäßen Aktenführung, der Verantwortlichkeit der verschiedenen Gremien und der besonderen Verantwortung nach, die bezüglich der Vermögenssorge auf Seiten der KGaA dem damaligen Geschäftsführer und innerhalb des Vereins dem damaligen Schatzmeister zukommt. Kritisch wird vor allem die Frage der Doppelfunktionen als mögliche Ursache für ein fehlendes stringentes Controlling erörtert, da die Geschäftsführung in der KGaA und die Funktion eines Schatzmeisters innerhalb des e. V.'s zum damaligen Zeitpunkt in einer Person lag.

Herr Lütke-meier stellt abschließend den derzeitigen Sachstand dar. Der Prüfungsbericht liegt dem Ehrenrat vor. Zudem befände man sich in einem Rechtsstreit mit dem damaligen Geschäftsführer der KGaA und es seien einige Instrumente zwischenzeitlich eingebaut worden, die eine Wiederholung der damaligen Vorgänge verhindern sollen. Insbesondere weist er auf den Ehrenkodex und der finanziellen Entflechtung von Verein und KGaA hin. Die Zustimmungspflichtigen Geschäfte der Geschäftsführung seien erheblich erweitert worden. Des Weiteren werden unterjährige Finanzberichte erstellt und in den Gremien erörtert. Ein monatlicher Liquiditätsplan wird darüber hinaus den Gremien zur Kontrolle zur Verfügung gestellt.

#### **TOP 9**

Es folgt der Bericht des Verwaltungsrates, vorgetragen durch den Vorsitzenden Wolfgang Lohmeier. Er fasst zusammen: Arminia lebt wieder und es sei gut, dass die Probleme öffentlich diskutiert würden. Er verweist außerdem auf die vorangegangenen Berichte.

#### **TOP 10**

Es folgt der Bericht der Rechnungsprüfer Sabine Elbreder und Herbert Gottwald, der vom Versammlungsleiter verlesen wird. Die satzungsgemäße Prüfung für den Zeitraum vom 01.01.2009 bis zum 31.12.2009 habe am Montag, den 31.05.2010 von 14:00 bis 16:00 Uhr

in der Geschäftsstelle des DSC stattgefunden. Die Mitarbeiter Peter Beissmann und Stephanie Schlüter seien anwesend gewesen und hätten alle angeforderten Unterlagen zur Verfügung gestellt. Es habe sich um eine stichprobenartige Prüfung gehandelt, um keine inhaltliche. Geprüft worden seien Eingangs- und Ausgangszahlungen aus o.g. Zeitraum, Bankauszüge der Volksbank und der Sparkasse Bielefeld, sowie Kassenabrechnungen der einzelnen Abteilungen für den zu prüfenden Zeitraum. Man habe eine ordnungsgemäße Aktenführung vorgefunden und empfehle der Versammlung, den Vorstand zu entlasten.

Um 16:50 Uhr stimmt die Versammlung in offener Abstimmung mit großer Mehrheit dafür, die Entlastung des Präsidiums auf die JHV 2011 zu verschieben.

#### **TOP 11**

Es folgt die Aussprache zu den Berichten.

Redner 1: Beschwert sich über die Vereinsführung, die tatenlos bei den Geschehnissen zusehen hat.

Redner 2: Im Finanzbericht seien zu viele Zahlen gewesen, als dass man diese auf die Schnelle begreifen könne.

Der Versammlungsleiter regt daraufhin an, den Bericht in schriftlicher Form auf die Homepage zu stellen.

Redner 3: Die Zahlen sollten demnächst vor der Veranstaltung den Mitgliedern zur besseren Vorbereitung zur Verfügung gestellt werden.

Her Mamerow stellt klar, dass die Zahlen sehr wohl vorher einzusehen gewesen seien (Pressekonferenz, elektronischer Bundesanzeiger).

Redner 4: Thema Verwaltungsrat: Kontinuität und Transparenz seien gut, so lange auch Erfolge da seien. Im Falle von Arminia habe der Verwaltungsrat aber seine Aufgaben der Kontrolle nicht wahrgenommen, deshalb sei Kontinuität in diesem Falle nicht begrüßenswert. Es könne nicht sein, dass sich alle hinter einer einzelnen Person verstecken. Appell, man solle für den neuen Verwaltungsrat auch neue Gesichter wählen.

Redner 5: Oberbürgermeister Pit Clausen.

Redner 6: Beschwert sich darüber, dass die zu Kontrollierenden (das Präsidium) schon im Amt seien, die Kontrolleure (der Verwaltungsrat) aber jetzt erst gewählt würden.

Redner 7 (Sabine Strathmann): Fühlt sich zu unrecht angegriffen. Der Verwaltungsrat sei nur zuständig für den e.V., sie und ihre Kollegen hätten sehr viel gearbeitet und mitgeholfen, den Verein zu retten.

Redner 8: Anmerkung zum nächsten Jahr: Die Entlastung des Präsidiums sollte nicht en bloc, sondern für jede Person einzeln entschieden werden.

### **TOP 12.1**

Vertagt auf JHV 2011

### **TOP 12.2**

Vertagt auf JHV 2011

### **TOP 13.1**

Der Versammlungsleiter erläutert kurz die Hintergründe der Verwaltungsratswahl und die Aufgaben des Verwaltungsrates.

Um 17:20 Uhr nimmt Alexander Kraus seinen vorher gestellten Antrag auf Einzelwahl zurück. Per offene Abstimmung spricht sich die Versammlung für eine Wahl per Stimmzettel aus. Gewählt ist, wer in einem Wahlgang mehr als 50 Prozent der Stimmen hat. Erst im dritten Wahlgang reicht eine einfache Mehrheit, um gewählt zu sein. Wer ein bestimmtes Quorum nicht erhält, wird nicht mehr für den nächsten Wahlgang mit aufgenommen.

### **TOP 13.2**

Es folgt die Wahl des Verwaltungsrates. Zunächst stellen sich die Kandidaten in umgekehrter alphabetischer Reihenfolge vor. Der Versammlungsleiter teilt mit, dass der Kandidat André Knaup erkrankt sei und sich deshalb nicht persönlich vorstellen könne. Er halte aber seine Kandidatur aufrecht. Seine Daten: Andre Knaup, Alter: 40 Jahre, Wohnort: Bielefeld, Beruf: kfm. Angestellter.

Die weiteren Kandidaten:

Michael Welscher

Alter: 48 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Kaufmann

Sabine Strathmann

Alter: 48 Jahre

Wohnort: Bielefeld  
Beruf: Verwaltungsangestellte

Friedrich Straetmanns

Alter: 49 Jahre  
Wohnort: Bielefeld  
Beruf: Richter am Sozialgericht

Olaf Sprick

Alter: 44 Jahre  
Wohnort: Kalletal  
Beruf: Unternehmer

Thorsten-Erik (Charles) Schwede

Alter: 43 Jahre  
Wohnort: Gütersloh Bielefeld  
Beruf: Musiker / Maler und Lackierer

Andre Schröder

Alter: 40 Jahre  
Wohnort: Spreng  
Beruf: Filialleiter PC Store Spreng

Rolf Olaf Meyer

Alter: 45 Jahre  
Wohnort: Bielefeld  
Beruf: strategischer Unternehmensberater

Klaus Meller

Alter: 59 Jahre  
Wohnort: Bielefeld  
Beruf: Selbstständiger Kaufmann

Wolfgang Lohmeier

Alter: 58 Jahre  
Wohnort: Bielefeld  
Beruf: Kaufmann

Thomas Lauritzen

Alter: 52 Jahre

Wohnort: Detmold

Beruf: Diplom-Kaufmann / Schüco-Sprecher

Dr. Olaf Köster

Alter: 41 Jahre

Wohnort: Wiesbaden / Leopoldshöhe

Beruf: Sachverständiger für Sprecher-Erkennung (Kriminaltechnik)

Rolf Henrichsmeyer

Alter: 43 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Diplom-Kaufmann

Arndt Heiderich

Alter: 41 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Diplom-Kaufmann

Alexander Geilhaupt

Alter: 39 Jahre

Wohnort: Berlin

Beruf: Geschäftsführender Gesellschafter der Twoonix Software GmbH

Peter Garstecki

Alter: 56 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Industriekaufmann

Jörn Euscher-Klingenhagen

Alter: 42 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Industriekaufmann

Dr. Andreas Erdmann

Alter: 42 Jahre

Wohnort: Bielefeld

Beruf: Unternehmer

Es folgt die Aussprache zu den Verwaltungsratskandidaturen:

Michael Welscher nimmt seine Kandidatur zurück.

Ulf Bosse (Ehrenratsvorsitzender) spricht keine Empfehlung für die Wahl aus, jeder solle nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden, wem er sein Vertrauen schenkt.

Dirk U. Hindrichs (Aufsichtsratsvorsitzender) sagt, der Kurs der wirtschaftlichen Gesundung dürfe nicht aus den Augen verloren werden. Viele Unternehmen, unter anderem Schüco und Gerry Weber, haben bis hierhin geholfen. Der Schwerpunkt solle nun auf der Jugend liegen. Kontrolle sei nicht gleichzusetzen mit Controlling. Es gelte, eine Balance zu finden zwischen Mut und den wirtschaftlichen Chancen. Der DSC gehöre zur Stadt. Appell an die Fans, geduldig zu sein und keine übertriebenen Erwartungen zu haben. Der Aufsichtsrat werde sich auch in Zukunft mit Äußerungen in der Presse zurückhalten. Auch Herr Hindrichs spricht keine Wahlempfehlung aus.

Der Versammlungsleiter dankt dem alten Verwaltungsrat, dieser verlässt die Bühne

#### **TOP 14**

Herr Vesper verliest die weiteren Anträge von Mitgliedern, die meisten wurden aus der JHV 2009 in dieses Jahr verschoben. Es handelt sich um den Antrag auf in Anspruchnahme eines Wirtschaftsunternehmens, den Antrag auf Abwahl von Herrn Kentsch und den Antrag auf Satzungsänderung. Herr Vesper stellt fest, dass diese nicht mehr aktuell sind, da sie bereits umgesetzt wurden.

Des Weiteren hat der Abteilungsvorstand des Arminias Supporters Club (ASC) einen Antrag auf Satzungsänderung gestellt (**siehe Anlage**). Über diesen wird per offene Abstimmung entschieden. Das Plenum spricht sich um 19:00 Uhr bei 10 Enthaltungen einstimmig dafür aus.

Es folgt die Wahl des Verwaltungsrates, bei der in den ersten beiden Wahlgängen drei der Kandidaten schon direkt gewählt werden. Der Versammlungsleiter lässt abstimmen, ob ein 3. Wahlgang gewünscht ist, oder der Verwaltungsrat zu dritt antreten solle. Mit drei Gegenstimmen entscheidet sich das Plenum für einen 3. Wahlgang (bei diesem reicht eine einfache Mehrheit).

Ergebnis der Wahl:

- 1. Wahlgang: 551 Stimmen wurden abgegeben, davon 2 ungültig
- 2. Wahlgang: 468 Stimmen wurden abgegeben, davon 5 ungültig
- 3. Wahlgang: 383 Stimmen wurden abgegeben, davon 4 ungültig

Übersicht der Stimmzahlen für die einzelnen Kandidaten pro Wahlgang (im Wahlgang gewählte Kandidaten sind jeweils fett gekennzeichnet):

Kandidat	1. Wahlgang	2. Wahlgang	3. Wahlgang
Dr. Andreas Erdmann	271	<b>266</b>	-/-
Jörn Euscher-Klingenhagen	152	137	125
Peter Garstecki	82	42	-/-
Alexander Geilhaupt	199	167	<b>174</b>
Arndt Heiderich	159	113	110
Rolf Henrichsmeyer	117	75	-/-
Frank Jander	122	87	-/-
André Knaup	10	-/-	-/-
Dr. Olaf Köster	194	160	<b>152</b>
Thomas Lauritzen	<b>367</b>	-/-	-/-
Wolfgang Lohmeier	38	-/-	-/-
Klaus Meller	27	-/-	-/-
Rolf Olaf Meyer	170	124	83
André Schröder	17	-/-	-/-
Thorsten Schwede	121	80	-/-
Olaf Sprick	14	-/-	-/-
Friedrich Straetmanns	<b>441</b>	-/-	-/-
Sabine Strathmann	144	108	103

Alle gewählten Kandidaten nehmen die Wahl an.

Der neue Verwaltungsrat besteht aus:

- Friedrich Streatmanns (441 Stimmen)
- Thomas Lauritzen (367 Stimmen)
- Dr. Andreas Erdmann (266 Stimmen)
- Alexander Geilhaupt (174 Stimmen)
- Dr. Olaf Köster (152 Stimmen)

## TOP 15

Verschiedenes entfällt.



## TOP 16

Es folgt das Schlusswort von Versammlungsleiter Michael Vesper. Er bedankt sich bei allen Kandidaten, dem Präsidium, den Mitarbeitern, den Mannschaften und allen Helfern für die Veranstaltung.

Ende der Veranstaltung: 20:55 Uhr

Für die Richtigkeit des vorstehenden Langprotokoll

Bielefeld, den 13.12. 2010



Dr. Michael Vesper, *Versammlungsleiter*



Wolfgang Brinkmann, *Präsident, DSC Arminia Bielefeld e. V.*



Inga Krusch, *Protokollführerin*